

Ein Vorschlag für die Orthographie: Öl für Öh, mit dem man bratet; aber Öhl mit einem begeisterten H für wohlriechendes Öhl.

Es ist eine Schande, daß man dem Violinisten nichts zu essen bringt, wenn er sein Taschentuch wie eine Serviette vorsteckt.

Es gibt opulente Sommerarme, die nackter sind als eine nackte Frau.

Nichts macht das winterliche Schlafzimmer kälter als das vom Zimmermädchen behutsam aufgeklappte Bett.

Die Frau mit einem Muttermal am Bein müßte dieses Muttermal polizeilich bestätigt bekommen, damit Böswillige es nicht für eine Stopfstelle im Strumpf halten können.

Beobachtungswürdig ist nicht, wie die Menschen die Speisen, sondern wie sie die Speisekarten verschlingen.

Wenn man schon damit anfängt, das schönste Taxi an der Haltestelle herauszusuchen zu wollen, ist es sicher, daß man schließlich zu Fuß gehen wird.

Der Besuch, der durch das Verrücken seines Stuhles den Teppichzipfel zu einer dicken Falte aufstaut, sündigt so, als ob er die Hausfrau in den Arm gekniffen hätte.

Es gibt einen Augenblick, in dem sich die Holzscheite im Kamin so runzeln, daß sie aussehen wie brennende Krokodile.

Der Gipfel des Geizes: der Uhrmacher, der vor seinem Laden nur eine gemalte, falsche Uhrzeit verabreicht.

Wen die Vorsehung dazu bestimmt hat, überfahren zu werden, hat einen ganz besonderen Gang und einen Hut, der leicht wegfliegt, wenn sich das Unglück vollzieht.

Das Automobil der Bischöfe pflegt sehr hoch zu sein, gotisch; eine lange Hupe zu haben, Hupe des Jüngsten Gerichts, Orgelpfeife; und die Bischöfe sitzen in ihnen, als nähmen sie der Landschaft die Beichte ab.

Beim Likörtrinken machen wir eine Geste, als erinnerten wir uns jemandes, aber ungenau.

Von jedem Toten erben wir eine unbewohnte Hoffnung.

Es gibt Isolatorenseelen, die die Verbreitung der sinnlichen Ströme auf der Plattform der Straßenbahn verhindern.

Das Auto fährt schneller, wenn man den Kühler mit Selterswasser füllt.

Die runzligen Pfoten der Papageien verraten, daß sie Hexenseelen haben.

Wie die frisch Ondulierte auf die Straße tritt! Sie ist trunken von Dauerwellen! Besonders die Blondinen halten den Hut in der Hand und sind völlig aus dem Konzept gebracht; so treten sie den Weg nach Walkyrien an.

Die Frau, die die Schnalle ihres Strumpfbands befestigt, scheint einen Floh zu töten.

Mit ihrem Summsen haspeln die Fliegen den Lebensfaden und machen aus der Monotonie wollüstige Stickereien.

Manchmal finden sich im Fruchtkorb so vollendet schön geformte Birnchen, daß man sie als Klingelknopf benutzen möchte.

*

Das Gänseklein ist die Gregueria der Gans.

(Aus dem Spanischen von Maximo José Kahn)